

Berliner und Brandenburger Bürgerinitiativen gegen Fluglärm
Herbert Rinneberg
Sprecher BI Lichterfelde gegen Fluglärm
Ahleener Weg 13 H
12207 Berlin

16.6.2011

Herrn
Dieter Kaden
Vorsitzender der Geschäftsführung
DFS Deutsche Flugsicherung GmbH
Unternehmenszentrale
Am DFS-Campus 10
63225 Langen

Flugrouten BBI/BER, Grobplanung Oktober 1998

Sehr geehrter Herr Kaden,
die im September 2010 von der Deutschen Flugsicherung in der Fluglärmkommission Berlin-Schönefeld (FLK) vorgestellten Abflugrouten für den zukünftigen Flughafen BER sowie alle seither in der FLK diskutierten Alternativen sehen nach einem Start von der Nordbahn ein Überfliegen von Berliner Stadtgebiet vor, sofern die Flugzeuge eine Kehrtwende machen müssen, um ihr Ziel zu erreichen (Weststart mit Destination im Norden/Nordosten/Osten bzw. Oststart mit Destination im Westen). Für stadtrandnahe Brandenburger Gemeinden und die Landeshauptstadt Potsdam sowie (südliche) Berliner Bezirke wird sich die Lärmbelastung wegen der Überflüge von „directs“ nach Erhalt der Freigabe zum Verlassen der Route noch verschärfen.

Im Rahmen einer Akteneinsicht der Bürgerinitiativen „Teltow gegen Fluglärm“ und „Stahnsdorf gegen Fluglärm“ wurde eine Grobplanung der DFS vom 1.10.1998 gefunden (siehe Anlage), die zeigt, dass ein **unabhängiger Parallelbahnbetrieb** möglich ist, **ohne Berlin nach einem Start zu überfliegen**. Dies wird offensichtlich dadurch erreicht, dass Starts, die eine Kehrtwende erforderlich machen, ausschließlich von der Südbahn abgewickelt werden.

Auch die Grobplanung vom März 1998, die bis zum September 2010 kommuniziert wurde, ging davon aus, dass Berlin südlich umflogen und nicht überflogen wird. Wir weisen Sie in diesem Zusammenhang auf folgende Äußerungen von Bundes-

kanzlerin Frau Dr. Merkel vom 12.2.2011 hin, die die DFS auffordert, auf der Basis des Grobkonzeptes die Flugrouten zu entwickeln:

„Wenn das passiert, was jetzt beim BBI im Raum steht, nämlich dass man den Menschen bestimmte Flugrouten in Aussicht gestellt hat und anschließend macht man einfach etwas ganz anderes und sagt plötzlich: nein, nein, April, April, das wird ganz anders – sage ich: So etwas ist mit der CDU nicht zu machen, meine Damen und Herren...“.

und

„Deshalb unterstütze ich ausdrücklich Peter Ramsauer und sage: Die Verantwortlichen – bei der Flugsicherung oder wo auch immer – haben die Verpflichtung, dass eine vernünftige Lösung gefunden wird auf der Basis dessen, was versprochen wurde. Da darf es kein Wenn und kein Aber geben.“

Die unterzeichnenden Berliner und Brandenburger Bürgerinitiativen gegen Fluglärm sehen die DFS in der Pflicht, ein Überfliegen von Berliner Stadtgebiet und der angrenzenden Brandenburger Gemeinden durch Flugzeuge zu vermeiden, die von der Nordbahn „in die falsche Richtung“ starten und eine Kehrtwende machen müssen, um ihr Ziel zu erreichen, insbesondere, da auch dann ein unabhängiger Parallelbahnbetrieb möglich ist.

Wir bitten Sie deshalb um Auskunft

- wann und warum die DFS die Planung vom Oktober 1998 eingestellt und stattdessen eine Planung mit Überflügen von Berliner Stadtgebiet und daraus folgender massiver Verlärmung von Berlin und von angrenzenden Brandenburger Gemeinden verfolgt hat?
- ob der Flugverkehr nach einem Weststart mit Destination im Nordosten/Osten ausschließlich von der Südbahn abgewickelt werden kann, oder bis zu welchem Grade dies möglich ist, gegebenenfalls unter teilweiser Verlegung von Flugverkehr nach westlichen Destinationen von der Südbahn auf die Nordbahn?
- ob der Flugverkehr nach einem Oststart mit Destination im Westen ausschließlich von der Südbahn abgewickelt werden kann, oder bis zu welchem Grade dies möglich ist, ggf. unter teilweiser Verlegung anderer Flugverkehre von der Südbahn auf die Nordbahn?
- ob und wie die DFS die Grobplanung vom 1.10.1998 in ihrer derzeitigen Planung

berücksichtigen wird, auch gegebenenfalls nur für Weststarts von Flugzeugen mit nordöstlicher/östlicher Destination, um den Forderungen der Politik nachzukommen, einen optimalen Lärmschutz für die Bevölkerung zu erreichen?

Wir würden es begrüßen, wenn Sie uns innerhalb von 2 Wochen, also noch vor der nächsten Sitzung der FLK am 4.7.2011, unsere Fragen beantworten würden und bitten Sie, die Grobplanung vom Oktober 1998 in die derzeitige Planung der Abflugrouten für BER einschließlich der Empfehlungen der FLK zu integrieren.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Herbert Rinneberg
BI Lichterfelde gegen Fluglärm

BI Lichtenrade/Mahlow-Nord gegen Fluglärm
gez. Simon Lietzmann

BI Teltow gegen Fluglärm
gez. Thomas Czogalla

BI „Keine Flugrouten über Berlin“
gez. Dr. Marela Bone-Winkel

BI Stahnsdorf gegen Fluglärm
gez. Matthias Piaszinski

BI BISS Spandauer Süden
gez. Prof. Dr. Manfred Thüring

Bürgerinitiative Schützt Potsdam
gez. Achim Haid-Loh

BI Überflugverbot Neukölln
gez. Dr. Andreas Huth

Kopie an
Prof. Klaus-Dieter Scheurle, BMVBS
Hans Niebergall, Leiter DFS-Niederlassung Berlin

Anlagen